

NEWSLETTER 08/06

der Gleichstellungsbeauftragten der



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

als neue Gleichstellungsbeauftragte freue ich mich, Sie/Euch an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Einige Informationen zu meiner Person und zu meinen Vorstellungen das Amt der Gleichstellungsbeauftragten betreffend, standen bereits im letzten Newsletter, so dass ich Sie an dieser Stelle nicht wiederholen will.

Nur so viel: ich hoffe auf Ihre Unterstützung, bin für Anregungen und Kritik offen und freue mich auf eine gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Ihre Ingrid Fitzek

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen ebenfalls

das Team des Gleichstellungsbüros sowie das Team des ZfH/GB Frauenförderung & Gender Mainstreaming

Inhalt

1. **INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
2. **NEUES AUS DEM ZfH, GESCHÄFTSBEREICH FRAUENFÖRDERUNG / GENDERMAINSTREAMING**
3. **UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
4. **QUERBEET**
5. **PUBLIKATIONEN**
6. **VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ Neue Gleichstellungsbeauftragte im Amt

Zum 1. Oktober 2006 hat Ingrid Fitzek ihr Amt als Gleichstellungsbeauftragte angetreten. Sie unterstützt die Universität bei der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern an der Hochschule und der Umsetzung von Gender Mainstreaming. Als Gleichstellungsbeauftragte nimmt sie die Belange der Frauen aller Statusgruppen an der UDE wahr. Dies betrifft die Gruppe der Studentinnen, der weiteren Mitarbeiterinnen sowie der Wissenschaftlerinnen und Professorinnen.

Das Amt der Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten wurde zum 1. Oktober Elke Währisch-Große vom Rektor übertragen. Sie wird insbesondere die Gleichstellungsbelange der weiteren Mitarbeiterinnen unterstützen.

Wenn Sie ein Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten oder ihrer Stellvertreterin wünschen, vereinbaren Sie bitte einen Termin über das Sekretariat.

Kontakt:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten

Tel.: 0201 - 183 4014

Campus Essen, R09 R00 H35

e-mail: gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de

Weitere Informationen zur Arbeit und den Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten finden Sie im Internet: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

❖ Wahl der Gleichstellungskommission

Nachdem sich nun der neue Senat konstituiert hat, steht Wahl der Mitglieder der Universitätskommissionen und insbesondere auch der Gleichstellungskommission an durch den Senat an. Wenn Sie die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten unterstützen möchten und Interesse an der Mitarbeit in der Gleichstellungskommission haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Gruppenvertretung oder an das Gleichstellungsbüro. Weitere Informationen zu den Aufgaben der Gleichstellungskommission entnehmen Sie bitte der Grundordnung (§ 6, Abs. 2).

http://www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/bereinigte_sammlung/1.pdf

❖ Feuer Wasser Luft und Erde – spannende Ferienfreizeit

Auch für die Herbstferien organisierte Claudia Kippschull vom Elternservice der UDE wieder eine erlebnisreiche Ferienfreizeit für Kinder der Universitätsbeschäftigten im Alter von 6 – 13 Jahren. In der Woche vom 09.10. - 14.10.2006 haben 22 Kinder unter dem Motto „Feuer Wasser Luft und Erde - die 4 Elemente“ spannende Tage miteinander verbracht. Ein Besuch des Gasometers in Oberhausen mit seiner aktuellen Ausstellung „Feuer Licht Himmel“ brachte den Kindern die vier Elemente durch eine Rallye näher. Das Element Wasser ließ sich ne-

ben einem Ausflug zum Wassermuseum in Mülheim, insbesondere in einem Spaßschwimmbad am eigenen Körper erleben. Der sicherlich krönende Abschluss für alle Kinder und BetreuerInnen der Ferienfreizeit war die Übernachtung in der Jugendherberge in Essen-Werden. Hier gab es, gestärkt durch das abendliche Grillen, eine Nachtwanderung, die bei allen für viel Spaß sorgte.

Die seit den Sommerferien 2005 vom Elternservicebüro organisierten Ferienfreizeiten für Kinder im Alter von 6 - 13 Jahren von MitarbeiterInnen der Universität erleichtern den Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Denn gerade die Schulferien stellen für die beschäftigten Eltern oftmals ein Betreuungsproblem dar. Darüber hinaus bietet der Elternservice vielfältige Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten, um die Universität familienfreundlicher zu gestalten. Informationen unter: <http://www.uni-due.de/elternservice>

Kontakt:

Claudia Kippschull

Tel.: 0201-183-4249

Campus Essen, Raum V15 R03 G43,

elternservice@uni-due.de



❖ **Elterncafé für studierende Eltern**

Das Elternservicebüro für Studierende organisiert in Zusammenarbeit mit der Krabbelburg ein Elterncafé. Hier können Studierende mit Kind(ern) miteinander ins Gespräch kommen und Erfahrungen zum Thema "Studium und Kind" austauschen. Das Elterncafé findet jeden 1. und 2. Mittwoch im Monat am Campus Essen in der Krabbelburg R09 R00 H53 zwischen 13-15 Uhr statt.

Darüber hinaus sucht das Elternservicebüro für Studierende noch dringend gebrauchte Gegenstände für eine studentische Kindereinrichtung. Benötigt werden u.a. ein Reisekinderbett, ein Kühlschrank, ein Wasserkocher, ein Gläschenwärmer, ein Paravent, ein kleines Sofa und ein Schrank. Natürlich sollte alles in einem einigermaßen guten Zustand sein!

Kontakt:

Nina Abedini

Tel.: 0201-183-3291

Campus Essen, Raum V15 R03 G46,

studium_und_kind@uni-due.de

❖ **Tagung: Mentoring im Kontext der Personal- und Organisationsentwicklung an Hochschulen**

Mentoring-Programme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind aus der heutigen Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken. Als Instrumente zur Förderung der Chancengleichheit wurden sie mit dem Ziel initiiert, Unterrepräsentanzen von Frauen auf allen Stufen der akademischen Karriere abzubauen und die Potenziale hoffnungsvoller Nachwuchskräfte sichtbar zu machen und zu stärken.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass diese Form der Nachwuchsförderung wichtige Impulse für die Personalentwicklung an Hochschulen vermittelt und die Strukturen der Hochschulen verändert.

Ziel dieser Tagung ist es, die konzeptionellen Entwicklungen und die Erfahrungen mit Mentoring-Programmen im akademischen Feld im Hinblick auf eine nachhaltige Weiterentwicklung und Implementierung in die Hochschulstrukturen zu diskutieren und zu bewerten. Fokussiert werden dabei innovative Mentoring-Formen, die hochschulübergreifend arbeiten, sowie Erfahrungen mit fachspezifischen Programmen. Die Tagung bietet zudem die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung.

Ort: Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, Gerhard-Mercator Haus

Datum: 07. Dezember 2006, 9:30-18:30 Uhr

Anmeldeschluss: 30.11.2006

Kontakt: Dr. Renate Klees-Möller, renate.klees-moeller@uni-due.de Tel.: (0203)-379-3118

Das Programm zur Tagung folgt in den nächsten Tagen. Wir werden Sie aber auch im nächsten Newsletter darüber informieren. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter www.netzwerk-mentoring-nrw.de

❖ **LadiesCareer. Ein professioneller Übergang von der Hochschule in den Beruf am 10. November 2006 in Essen**

Wie im letzten Newsletter angekündigt, findet am 10. November am Campus Essen ein Karrieretag für Absolventinnen und Studentinnen der UDE sowie für alle Interessierten statt. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung sind unter: <http://www.uni-due.de/meduse> für Sie bereitgestellt.

❖ **Erfolgreiche Herbstakademie für Promovierende an der Universität Duisburg-Essen**

Die vom 04.10. bis 06.10.2006 stattfindende Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte aller Fachbereiche stieß auf große Resonanz.

In Vorträgen, Workshops und Kompaktseminaren konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den vielfältigen Fragestellungen und Aspekten einer erfolgreichen Planung und Durchführung der Promotion befassen. Themen waren: arbeitsrechtliche Aspekte der wissenschaftlichen Karriere, interdisziplinäre Kommunikation, die Promotion als Projekt managen, wissenschaftliche Präsentation, Stimm- und Sprechtraining, Schreibprojekt Dissertation, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten u.v.m. Ein interdisziplinäre Marktplatz eröffnete die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung. Ergänzende und spezifische Fragestellungen wurden durch ein individuelles Beratungsangebot abgedeckt. Vorträge zum "Geschlechterverhältnis in der Wissenschaft" (Prof. Dr. Anne Schlüter) und zu "Manieren und Verhaltensstandards in der Wissenschaft" (PD Dr. Milos Vec) umrahmten das Programm.



Foto: Herbstakademie

Die Herbstakademie stieß auf eine unerwartet hohe Resonanz, die den großen Bedarf solcher Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote belegt. 130 Promovierende und Promotionsinteressierte aller Fachbereiche der Universität Duisburg-Essen und umliegender Hochschulen haben teilgenommen. Ausgerichtet wurde die Herbstakademie vom

Geschäftsbereich Frauenförderung & Gender Mainstreaming in Kooperation mit dem Bereich Hochschuldidaktik am Zentrum für Hochschulentwicklung der UDE. Um insbesondere die Potenziale von Frauen in der Wissenschaft zu stärken, werden aus Mitteln der Universität verschiedene Programme zur fachspezifischen Unterstützung des Promotionsprozesses von Frauen realisiert. Ergänzend bietet das ZfH eine fachübergreifende Qualifizierung für Promovierende und Betreuende an der Universität an.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.uni-due.de/promovieren-mit-meduse

Projektkoordination: Karola Wolff-Bendik



❖ **Das Gender-Portal der Universität Duisburg-Essen**

Die Internetplattform *Gender-Portal* der Universität Duisburg-Essen stellt Informationen und Materialien zu den Themenfeldern Gender Mainstreaming, Gleichstellung und Frauenförderung in der Hochschule sowie Ergebnisse der Frauen- und Genderforschung und damit vielfältiges Genderwissen bereit. Die Entwicklung, Erschließung und Nutzung von Genderwissen als Bestandteil von Genderkompetenz ist nicht nur als Voraussetzung für die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Hochschulmanagement notwendig, sondern dient auch als Schlüssel für Fortschritte in der Frauenförderung und Gleichstellung. Als Instrument eines gleichstellungsorientierten Wissensmanagements wird das Gender-Portal vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung/Geschäftsbereich Frauenförderung & Gender Mainstreaming in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro entwickelt.

Die Inhalte des Gender-Portals beziehen sich auf Themenschwerpunkte, die im Rahmen der Hochschulentwicklung der Universität Duisburg-Essen relevant sind:

- ❖ Gender in den Natur- und Ingenieurwissenschaften
- ❖ Geschlechtergerechte akademische Personalentwicklung
- ❖ Genderaspekte von Studiengangsentwicklung und –bewertung

Entlang dieser Schwerpunktsetzung wurden die Internetseiten des Gender-Portals aufgebaut. Die Menüpunkte *Gender & Lehre*, *Frauen- und Geschlechterforschung*, *Gender in der Hochschulentwicklung* sowie *Naturwissenschaft & Technik* beinhalten die Wissensbestände, die im Kontext der Hochschulenwicklung von zentraler Bedeutung sind. Neben Texten, Arbeitshilfen und Beispielprojekten stellen die Seiten jeweils kommentierte Publikationen und annotierte weiterführende Links zur Verfügung. Auch finden Sie hier das Gender-Vorlesungsverzeichnis, in dem Lehrveranstaltungen an der UDE, die Gender thematisieren, veröffentlicht werden. Angaben zu den an der Universität Duisburg-Essen gegebenen quantitativen Geschlechterverhältnissen im Studium, bei der wissenschaftlichen Qualifizierung und bei den Beschäftigten finden Sie unter *Daten & Fakten*. Darüber hinaus verweisen kommentierte Links zu weiterem Datenmaterial und Linksammlungen im Bereich Wissenschaft & Hochschule.

Service- und Beratungsangebote rund um das Thema Gender und Chancengleichheit sind unter dem Menüpunkt *Service & Beratung* im Gender-Portal zu finden. Im Vordergrund stehen hier die Angebote der Universität Duisburg-Essen. Die Kinderbetreuungsmöglichkeiten und der Elternservice der UDE werden ebenso vorgestellt wie die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und des Gleichstellungsbüros sowie die Angebote des Geschäftsbereichs Frauenförderung und Gender Mainstreaming des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH). Hier befindet sich auch die Suchfunktion Publikationssuche. Mit ihrer Hilfe kann mittels eines Stichwortes nach Literatur gesucht werden, die im Gender-Portal vorgestellt wurde.

Die Seite *Aktuelles* enthält insbesondere Veranstaltungsankündigungen von Vorträgen und Workshops mit Genderbezug an der Universität Duisburg-Essen. Darüber hinaus gibt es einen Veranstaltungskalender, der Tagungen und Konferenzen im deutschsprachigen Raum aber auch Vorträge und Workshops in der Region ankündigt.

Gerne nehmen wir auch Ihre Beiträge zu den Bereichen Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming, Frauen- und Geschlechterforschung etc. im Gender-Portal auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihres Faches oder Ihres Bereiches sind sehr willkommen, ebenso wie Ihre Anregungen und Kritik. Das Gender-Portal erreichen Sie unter: <http://genderportal.uni-due.de/>

Kontakt:

Lisa Mense, Dipl. Soz.-Wiss.
Gleichstellungsbüro
R09 R00 H37, Essen
0201 –183-4261
elisabeth.mense@uni-due.de

Anette Schönborn, Dipl. Soz.-Wiss.
GB Frauenförderung/Gender- Mainstreaming
LC 123, Duisburg
0203 - 379 1432
anette.schoenborn@uni-due.de



❖ **MENSCH_MASCHINE@SOZIALES_TECHNISCHES. Über robuste Werkzeuge, hybride Systeme und kulturelle Technologien**

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Zentrums für Interdisziplinäre Studien (ZIS) an der UDE. Im 21. Jahrhundert wird zunehmend das Menschliche in Abgrenzung zur Maschine definiert: Was kann der Mensch, was die Maschine (noch) nicht kann? Offensichtlich prägt die technische Entwicklung neuer Maschinen und Artefakte wesentlich unser Selbstverständnis. Vor diesem Hintergrund präsentiert die interdisziplinäre Ringvorlesung Konzepte und Modelle von Maschinen bzw. von Mensch-Maschine-Verhältnissen, wie sie in den Technowissenschaften entwickelt werden. Gleichzeitig wird aus der sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive diskutiert, wie sich das Mensch-Maschine-Verhältnis im Laufe der Zeit ändert, wie sich Technikentwicklungen – z.B. in der Robotik und Softwareagenten-Entwicklung – und soziokulturelle Prozesse gegenseitig bedingen und beeinflussen.

Die Ringvorlesung findet in vier Blöcken statt, in denen unterschiedliche disziplinäre Perspektiven vorgestellt und anschließend vergleichend diskutiert werden. Die Auftaktveranstaltung findet am 29. November 2006 im Gerhard-Mercator-Haus, Campus Duisburg von 14 – 20 Uhr statt.

Weitere Informationen zum Programm und zu den weiteren Terminen finden Sie im Internet:

http://www.uni-due.de/imperia/md/content/zis/ringvo_stulib_0607_anlage.pdf

Wissenschaftliche Leitung:

Gastprofessorin Dr. Jutta Weber

Zentrum für Interdisziplinäre Studien, Campus Duisburg

jutta.weber@uni-due.de

❖ **Workshop: Technology in the Making: Possibilities of Intervention**

Dr. Jutta Weber, Gastprofessorin am ZIS lädt am 01. Dezember 2006 von 9 – 18 Uhr zu einem interdisziplinären Workshop „Technology in the Making: Possibilities of Intervention“ ein.

Programm:

- ❖ Christina Björkman (Blekinge Institute of Technology, Ronneby, Sweden): Crossing Boundaries: Gender Research in Computer Science
- ❖ Pirjo Elovaara (Blekinge Institute of Technology, Ronneby, Sweden): Technology design and use as participation and intervention
- ❖ Jutta Weber (Centre for Interdisciplinary Studies, DUE): Anthropomorphizing the Robot - Infantilizing the User. Man-Machine Relations in Human-Robot Interaction

KommentatorInnen werden die Vorträge diskutieren.

Der Raum wird in Kürze auf den Webseiten des ZIS angegeben: <http://www.uni-due.de/zis/>

Kontakt:

Gastprofessorin Dr. Jutta Weber
Zentrum für Interdisziplinäre Studien, Campus Duisburg
jutta.weber@uni-due.de

Querbeet

❖ Frauen in Führungspositionen in der Wissenschaft.

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) hat in ihrer Sitzung am 23. Oktober 2006 die "Zehnte Fortschreibung des Datenmaterials zu Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen" verabschiedet. Der Bericht zeigt erneut, dass der Trend der Vorjahre sich weiter fortsetzt: Der Anteil von Frauen an den verschiedenen Qualifikationsstufen und beruflichen Positionen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen steigt - zwar langsam, aber stetig. Es besteht dennoch weiterhin erheblicher Handlungsbedarf.

Ein Teil des Berichts enthält eine Sonderauswertung des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) mit dem Titel "Frauen in Führungspositionen in der Wissenschaft - Wo stehen wir?" Diese Sonderauswertung analysiert die Veränderungen der Teilhabe von Frauen im Bereich der Wissenschaft, die sich in der letzten Dekade vollzogen haben und kommt dabei zu folgenden Ergebnissen:

Bei den Professuren hat sich der Frauenanteil gegenüber 1989 fast verdreifacht auf 13,6 % im Jahr 2004. Der Frauenanteil an den C4/W3-Professuren stieg um das 3,5-fache auf 9,2 %. Auch im wissenschaftlichen Qualifikationsverlauf erhöhte sich die Teilnahme in den letzten 10 Jahren: fast 50 % der Studienabschlüsse und fast 40 % der Promotionen wurden 2004 von Frauen abgelegt. Allerdings hat sich damit nicht die Erwartung erfüllt, dass eine steigende Anzahl von Nachwuchswissenschaftlerinnen auch zu einer entsprechenden Steigerung des Professorinnenanteils führt. Das Potenzial an qualifizierten Frauen bleibt weiterhin nicht ausreichend ausgeschöpft! In der Sonderauswertung wird auch deutlich herausgearbeitet, dass die entscheidende Barriere der Übergang in eine weitere wissenschaftliche Karriere nach der Promotion ist. Die von der BLK seit 1997 erhobenen Daten zu Neuberufungen werden vom CEWS als besonders hilfreich für ihre Analysen angesehen, da diese Daten es besser als die Bestandsdaten ermöglichen, Fortschritte in der Gleichstellung abzulesen. Der hohe Nutzwert dieser Datenerhebung sei sogar Vorbild für eine Aufforderung des Europäischen Rates im April 2005 an die Mitgliedstaaten der EU gewesen, geschlechterdifferenzierte Daten zur Personalrekrutierung in der Forschung zu erstellen. Für die außeruniversitären Forschungseinrichtungen stellt die Auswertung fest, dass der Frauenanteil am wissenschaftlichen und insbesondere am Führungspersonal insgesamt deutlich niedriger als in vergleichbaren Positionen an Hochschulen liegt. An den Hochschulen waren im Jahr 2004 15,8 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Bei den außeruniversitären Forschungseinrichtungen waren es im Jahr 2004 dagegen nur 6,6%. Gegenüber der Ausgangslage der ersten Erhe-

bung 1988 bedeutet dies allerdings bereits einen erheblichen Fortschritt: damals lag der Anteil bei 1,4 %!

Die Sonderauswertung kommt abschließend zu dem Fazit, dass die kontinuierlichen, differenzierten Datenerhebungen und -aufbereitungen durch die BLK eine wesentliche Voraussetzung für die Analyse der Partizipation von Wissenschaftlerinnen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind. Diese Daten – insbesondere die Neuberufungsdaten – seien auch in Zukunft für ein Monitoring der Gleichstellungspolitik und –fortschritte im Bereich von Wissenschaft und Forschung unverzichtbar. Den Bericht können Sie auf den Internetseiten der BLK herunterladen. <http://www.blk-bonn.de/download-blk.htm>

❖ FiF Kontaktstelle "Frauen in die EU Forschung" sucht Nachwuchswissenschaftlerinnen für das EU-Forum "Junior meets Senior" am 16. Januar 2006

FiF (Frauen in die EU-Forschung) sucht Nachwuchswissenschaftlerinnen mit großem Interesse am Austausch mit erfahrenen EU-Projektkoordinatorinnen und Gutachterinnen.

Der Weg in die EU-Forschung ist nicht immer leicht und so freuen sich die "Senior" Wissenschaftlerinnen ihre Erfahrung am 16. Januar 2006 von 11:30 - 14:00 Uhr in Bonn weiterzugeben. Nutzen Sie Ihre Chance zum Austausch über Perspektiven der EU-Forschung!

Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Bereichen Energie, Gesundheit, Biotechnologie/ Lebensmittel/Landwirtschaft, Luft- und Raumfahrt, Nanowissenschaften/ Werkstoffe/ neue Produktionstechniken, Sozial- und Geisteswissenschaften und Umwelt sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben. Die Teilnahme ist kostenlos aber an ein Auswahlverfahren gebunden. Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen und nutzen Sie die Anmeldungsunterlagen im Internet:

http://www.rp6.de/service/veranstaltungen/veranstaltungsdetails?veranstaltung=16-01-07_Bonn_EU-Forum

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Formulare bis spätestens 27. November 2006 per Email an klaudia.wallau@dlr.de.

FiF ist seit Dezember 2005 offiziell Nationale Kontaktstelle für Frauen und Wissenschaft im Spezifischen Programm "Wissenschaft und Gesellschaft" und damit in die Programmentwicklung des 7. Forschungsrahmenprogramms eingebunden und steht als Beratungs- und Informationsstelle für Ausschreibungen aus dem Bereich "Frauen und Wissenschaft" zur Verfügung. Die Kontaktstelle unterstützt alle Antragstellenden bei der Umsetzung von Chancengleichheit und bei der Verankerung von Forschungsthemen mit Genderschwerpunkt im Rahmenprogramm. Zudem berät die Kontaktstelle Wissenschaftlerinnen über Fördermöglichkeiten im gesamten EU-Rahmenprogramm.

Auf ihren Webseiten finden Sie auch eine gut sortierte Dokumentensammlung mit aktuellen Daten, Berichten und Studien zum Thema "Frauen in Wissenschaft und Forschung" auf der EU-Ebene: <http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung>

❖ Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge - eine Handreichung

Statt Geschlechtergerechtigkeit an den Hochschulen Europas zu fördern, könnte der Bologna-Prozess zur Einführung gestufter (Bachelor-/Master-) Studiengänge das Gegenteil bewirken und zur Verfestigung ungleicher Geschlechterverhältnisse in Hochschule und Wissenschaft beitragen. Erste Zahlen deuten hierauf hin: Frauen beginnen nach Abschluss eines Bachelor-Studiums seltener als ihre männlichen Kommilitonen ein Master-Studium. Auch die Akkreditierungsinstitutionen bieten in Deutschland derzeit ein Bild, das in kaum zu überbietender Deutlichkeit die geringe Repräsentanz von Frauen in den höheren Ebenen der Wissenschaftslandschaft spiegelt: Dem Akkreditierungsrat als dem obersten Organ des Umstellungsprozesses gehören neben 15 Männern nur zwei Frauen an.

Hier setzt die vom Innovationsministerium des Landes NRW in Auftrag gegebene und von der Koordinationsstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW bearbeitete Studie an. Gefragt wird: Welche Kriterien zeichnen geschlechtergerecht gestufte Studiengänge aus und wie sind Gender-Aspekte in die Entwicklung und Akkreditierung der neuen Studiengänge zu integrieren?

Auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme und umfangreicher Befragungen der am Umstellungsprozess Beteiligten werden konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit bei Entwicklung, Akkreditierung und Durchführung gestufter Studiengänge entwickelt.

So wird aus der Befragung der Akkreditierungsagenturen deutlich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Studium durch die neuen verdichteten Studienstrukturen eher erschwert als erleichtert wird, obwohl mit dem Bologna-Prozess und der Modularisierung das Gegenteil erreicht werden sollte. Auch könnte sich die Empfehlung aus Kreisen der Akkreditierungsagenturen, Frauen könnten ja nach Abschluss eines BA-Studiums eine "Familienphase" einlegen, statt als "Frauenfreundlichkeit" leicht als "Frauenfalle" erweisen.

Die Studie erhebt nicht nur Forderungen, wie die nach der Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Gender-ExpertInnen im Akkreditierungsrat und -prozess, sondern liefert konkrete Handlungsempfehlungen. So sollen geschlechtergerechte Studiengänge für weibliche und männliche Studierende gleichermaßen attraktiv und zugänglich sein, unterschiedliche Lebensbedingungen von Studierenden sowie spezifische Interessen und Lernformen weiblicher und männlicher Studierender berücksichtigen und gleiche Übergangsmöglichkeiten in MA-Studiengänge für Studenten und Studentinnen sichern.

Ihr besonderes hochschul- und wissenschaftspolitisches Gewicht erhält die Studie durch die Vorstellung fachspezifischer Curricula. Für 47 Fächer - von der Elektrotechnik, Romanistik, Theologie über die Medizin bis zur Kunstgeschichte - wird exemplarisch gezeigt, wie Inhalte der Frauen- und Geschlechterforschung in Studium und Lehre integriert und hierdurch gestufte Studiengänge geschlechtergerecht gestaltet werden können. Darüber hinaus benennt die Handreichung über 200 Gender-ExpertInnen aus diesen Fächern, die bereit sind, mit ihrer Expertise die Einführung gestufter Studiengänge fachlich zu begleiten.

Becker, Ruth, Bettina Jansen-Schulz, Beate Kortendiek, Gudrun Schäfer (2006): Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge - eine Handreichung. Studien Netzwerk Frauenforschung NRW Nr. 7. Dortmund.

Zu beziehen über: Netzwerk Frauenforschung NRW, Universität Dortmund, 44221 Dortmund, Tel. 0231-755-5142, FAX 0231-755-2447, kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de

❖ **Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung. Über die Anfänge und Entwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung**

Die Frauen, die als erste Generation - nach einzelnen Vorläuferinnen - sozialwissenschaftliche Professuren an Universitäten erreicht haben, beschreiben mit autobiographischen Texten ihre Wege in die Soziologie und in die Frauen- und Geschlechterforschung. In kritischer Auseinandersetzung mit der Soziologie und weiteren Sozialwissenschaften sind sie Begründerinnen und wesentliche Vertreterinnen der Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften in Deutschland geworden. Dieser Band bietet einen Einstieg in ihr Lebenswerk und in ein wichtiges Stück Wissenschaftsgeschichte. Mit Beiträgen von Rosemarie Nave-Herz, Ingrid N. Sommerkorn, Regina Becker-Schmidt, Ute Gerhard, Helga Krüger, Sigrid Metz-Göckel, Ulrike Vogel, Ilse Dröge-Modelmog, Irene Dölling, Carol Hagemann-White, Marianne Rodenstein, Eva Senghaas-Knobloch, Karin Flaake, Gudrun-Axeli Knapp, Tilla Siegel, Sabine Gensior, Elisabeth Beck-Gernsheim, Doris Janshen, Helgard Kramer, Ilona Ostner, Ilse Lenz, Hildegard Maria Nickel, Ursula Müller.

Vogel, Ulrike (Hg.) (2006): Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung. Autobiographische Notizen der ersten Generation von Professorinnen an der Universität. Wiesbaden.

❖ **FrauenMännerGeschlechterforschung.**

Feministische Forschung sieht sich seit einiger Zeit fundamentaler Kritik ausgesetzt. FrauenMännerGeschlechterforschung ist das Ergebnis einer ausdrücklichen Einladung zu einem "Dialog der Gegensätze". Der Band steht für ein breites Spektrum theoretischer Ansätze und empirischer Arbeiten. Dabei geht es nicht ohne spannungsreiche Kontroversen und Kämpfe ab - über Theorien und Definitionshoheiten. Die hier versammelten Beiträge geben Einblicke in aktuelle Entwicklungen sowie erkenntnistheoretische wie wissenschaftspolitische Debatten. Dabei stellen sie unterschiedliche empirische Forschungsansätze und Methodologien zur Diskussion und zeigen die FrauenMännerGeschlechterforschung als Entwicklung eines ehrgeizigen Projekts, dessen offenes und zugleich umstrittenes Profil sich zwischen feministischer Gesellschaftskritik und wissenschaftlichen Neutralitätsansprüchen sowie zwischen erfolgreicher Professionalisierung und fortlaufender Marginalisierung herausgebildet und gewandelt hat.

Aulenbacher, Brigitte u.a. (Hg.) (2006): FrauenMännerGeschlechterforschung. State of the Art. Münster.

Veranstaltungen

❖ **Tagung: Wandel - Zäsuren – Brüche. Interdisziplinäres Nachdenken über Paradigmen der Geschlechterforschung vom 14.-16.12.2006 an der Universität Bremen**

Die Entwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung hat sich in den letzten Jahren vor dem Hintergrund grundlegender gesellschaftlicher Wandlungsprozesse vollzogen. Zu diesen zählen die Auflösung der Ost-West-Binarität, die Folgen postkolonialer Machtverschiebungen, die Globalisierung von Kapital, Waren, Dienstleistungen, Medien und politischen Konflikten. Diese Entwicklungen haben die Themen, Methoden und Untersuchungsgegenstände der Frauen- und Geschlechterforschung nachhaltig beeinflusst. Die Tagung beschäftigt sich mit der Bilanz dieser Entwicklungen. Während der Einfluss dieser Veränderungen auf die Frauen- und Geschlechterforschung unbestritten ist, steht deren systematisch-disziplinenübergreifende Behandlung und Bewertung für zentrale Paradigmen und Kategorien noch aus. Für die Tagung heißt deshalb die zentrale Frage: Können wir von Paradigmenwechseln in der Frauen- und Geschlechterforschung sprechen und welche Wirkungen haben diese? Diese Fragen werden in interdisziplinärer Perspektive und mit internationalen Bezügen diskutiert.

Um Anmeldung bis zum 30.11.06 wird gebeten. Das ausführliche Programm finden Sie im Internet unter: <http://www.zfs.uni-bremen.de/Aktuelles/zaesurentagungsflyer.pdf>

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Oktober 2006

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: elisabeth.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.